



Informationen:

Am 8. Mai 1945 unterzeichneten hochrangige Militärs des Deutschen Reiches die bedingungslose Kapitulation. Dies gilt als offizielles Ende des Zweiten Weltkriegs, den Deutschland begonnen hatte und der schätzungsweise über 60 Millionen Opfer forderte. Mit dem Krieg endete auch die brutale Diktatur, die Adolf Hitler und seine Nationalsozialisten in Deutschland errichtet hatten.

Zum 75. Jahrestag ist in Wissenschaft und Politik eine Diskussion um den Umgang mit der Vergangenheit aufgekommen. Der Historiker Martin Sabrow schlägt vor, den 8. Mai als „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges“ bundesweit zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Andere Historiker*innen sind skeptisch.

Die Unterrichtsstunde behandelt folgende Kernfragen:

- *Wie erlebten die Menschen in Deutschland das Kriegsende 1945?*
- *Warum war (und ist) die Bezeichnung „Tag der Befreiung“ umstritten?*
- *Sollte der 8. Mai bundesweit gesetzlicher Feiertag werden?*

Die Schüler*innen erarbeiten sich die geschichtlichen Hintergründe und urteilen selbst, ob der 8. Mai Feiertag werden sollte.

Hinweise zur Durchführung

Der Stundeneinstieg zielt darauf, über die unterschiedlichen Erfahrungen von Menschen am Ende des Krieges zu sprechen. Gleichzeitig macht er die Vielfältigkeit heutiger Bilder vom Kriegsende sichtbar. Dabei geht es nicht darum, diese Bilder zu bewerten. Vielmehr steht die Komplexität des Geschehens und des Erinnerns im Zentrum.

Bei der Schlussabstimmung sollen Argumente ausgetauscht und geprüft werden. Es sollten aber unterschiedliche Gewichtungen zugelassen werden. Dabei kann es auch darum gehen, ob man die Frage nach dem Erinnern für alle Teile Deutschlands und Europas auf die gleiche Art und Weise stellen kann. Außerdem kann man darüber diskutieren, inwieweit Erinnerung sich gesetzlich regeln lässt.

Literatur: Sabrow, M. (2020). *Der 8. Mai – ein deutscher Feiertag?*, in: Deutschland Archiv, 23.4.2020, www.bpb.de/308182 [letzter Abruf: 29.04.2020].

75 Jahre Kriegsende

Der 8. Mai als Feiertag?

Phase	Moderation	Ziele	Medien & Methoden	Zeit
Einstieg	„Erlöst und vernichtet in einem“ Schaut euch die drei Fotos an bleibt bei dem Foto stehen, das am besten zu eurer eigenen Vorstellung vom Kriegsende 1945 passt. Beschreibt, was darauf zu sehen ist, und erklärt, warum ihr es ausgewählt habt. Passt zu eurem Bild eher das Wort „erlöst“ oder „vernichtet“?	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Perspektiven auf das Kriegsende einnehmen (in den Worten Theodor Heuss' von 1949: „erlöst und vernichtet in einem“) • zentrale Folgen des Krieges verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • drei Fotos (Arbeitsmaterial: Folie 2–4), im Raum verteilt aufgehängt (oder für jeden Schüler ausgedruckt) • Galleri Rundgang • Austausch in Kleingruppen (je Bild) • alternativ können die Schüler*innen nacheinander ihre Entscheidung bekanntgeben und begründen • Diskussion im Plenum 	ca. 15 Minuten
Informieren	Wann endete der Krieg genau? Warum gilt der 8. Mai als Datum des Kriegsendes?	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der bedingungslosen Kapitulation kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Foto (Arbeitsmaterial: Folie 5), an die Tafel gehängt • Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch 	ca. 5 Minuten
Informieren, Argumente sammeln	„Tag der Befreiung“? Die Menschen erlebten das Kriegsende unterschiedlich. Warum war (und ist) die Bezeichnung „Tag der Befreiung“ umstritten?	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Erfahrungen des Kriegsendes nachvollziehen • Argumente für und gegen den Begriff „Befreiung“ sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt • Einzel- oder Partnerarbeit • Auswertung im Plenum 	ca. 15 Minuten
Urteilen	Der 8. Mai als Feiertag? Der Historiker Martin Sabrow schlägt vor, den 8. Mai als „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges“ bundesweit zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Andere Historiker sind skeptisch. Was denkt ihr?	<ul style="list-style-type: none"> • sich positionieren zur aktuellen Diskussion • die Bedeutung von Gedenk- und Feiertagen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Abstimmung im Plenum 	ca. 10 Minuten